

# **BGer 5A\_289/2025 vom 17. April 2025**

Bundesgericht, 2025-04-17, DE

Quelle: [https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger\\_5A\\_289\\_2025](https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger_5A_289_2025)

FR: TF 5A\_289/2025 du 17 avril 2025

IT: TF 5A\_289/2025 del 17 aprile 2025

## **Erwägungen**

### **E. 1**

Keine der Eingaben weist eine gültige elektronische Signatur im Sinn von Art. 42 Abs. 4 BGG auf. Eine auf Art. 42 Abs. 5 BGG gestützte Aufforderung zur Verbesserung des Mangels erübrigt sich, weil die Eingaben vom 15. April 2025 ohnehin verspätet erfolgten: Der angefochtene Entscheid wurde der Beschwerdeführerin am 5. März 2025 postlagernd zur Abholung bereit gehalten. Er gilt damit am letzten Tag der siebentägigen Abholfrist als zugestellt, wenn der Adressat mit der Zustellung rechnen musste, was bei einem Prozessrechtsverhältnis der Fall ist (sog. Zustellungsfiktion; vgl. Art. 138 Abs. 3 lit. a ZPO ; BGE 138 III 225 E. 3.1). Die Zustellungsfiktion gilt auch bei Postrückhalteaufträgen ( BGE 141 II 429 E. 3.3). Fristauslösend für die 30-tägige Beschwerdefrist ( Art. 100 Abs. 1 BGG ) war somit der 12. März 2025 (Mittwoch) und nicht die effektive Abholung der Sendung am 17. März 2025. Die Beschwerdefrist begann deshalb am Folgetag des 12. März 2025 zu laufen ( Art. 44 Abs. 1 BGG ) und endete am 11. April 2024 (Freitag), welcher der 30. Tag nach dem 12. März 2025 ist.

### **E. 2**

Im Übrigen mangelt es den Eingaben auch an einer hinreichenden Begründung im Sinn von Art. 42 Abs. 2 BGG (zu den Begründungsanforderungen vgl. BGE 140 III 115 E. 2; 142 III 364 E. 2.4). Sie enthalten polemische Ausführungen und Beschimpfungen, welche am möglichen Anfechtungsgegenstand vorbeigehen.

### **E. 3**

Nach dem Gesagten erweist sich die Beschwerde zufolge Verspätung als offensichtlich unzulässig und im Übrigen als offensichtlich nicht hinreichend begründet, weshalb auf sie nicht eingetreten werden kann und der Präsident im vereinfachten Verfahren entscheidet ( Art. 108 Abs. 1 lit. a und b BGG ).

### **E. 4**

Angesichts der konkreten Umstände ist auf die Erhebung von Gerichtskosten zu verzichten ( Art. 66 Abs. 1 BGG ).

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.